

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 73 (1995)

Heft: 11

Vorwort: Schlüsseltechnologie Kommunikationstechnik

Autor: Gysling, Hannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlüsseltechnologie Kommunikationstechnik

Keine Technologie der Zukunft wird mit solchen Superlativen überhäuft wie die Kommunikationstechnik. Bereits die neuen Schlagworte wie Tele-Shopping, Video on demand, Digitaler Rundfunk und interaktives Fernsehen weisen den Weg in eine faszinierende multimediale Kommunikationslandschaft der Zukunft. Der Einfallsreichtum der Ingenieure, die Innovationskraft der multinationalen, aber auch kleinen, ideenreichen Firmen führen zu Quantensprüngen in der Digitaltechnik und machen es möglich, dass sich künftig jede Art von Information wie Daten, Bild und Ton, in Bits zerlegt und zu Datenpaketen verschnürt, über digitalisierte Kabel, sei es Kupfer oder Glas, elektronisch oder per Laser oder drahtlos über Satelliten in Sekundenschnelle rund um den Globus jagen lassen. Die Datenautobahnen werden für das Informationszeitalter das, was in den früheren Jahren der Ausbau des Schienennetzes und der Autobahnen für den Transport von Menschen und Gütern waren. «Die Datenautobahn ist eine Revolution der Kommunikation», verkündet Microsoft-Chef und reichster Mann der Welt – notabene dank Kommunikationstechnik –, Bill Gates.

Bei dieser atemberaubenden Dynamik der Entwicklung, dem gigantischen, heute kaum absehbaren wirtschaftlichen Potential der Kommunikationstechnik kann es einem fast angst und bange werden. Keine bisherige Technologie wird eine so tiefgreifende Veränderung und eine so umwälzende Wandlung unserer Gesellschaft und unseres Lebens bewirken wie die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik zu Multimedia. Es gibt bereits heute keinen Lebens- und Geschäftsbereich mehr, der nicht durch Multimedia betroffen ist.

Während Mobilfunk und On-line-Dienste in den Industrienationen einen wahren Boom erleben, hat der grösste Teil der Menschheit nicht einmal Zugang zu den einfachsten Fernsprechsyste men. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt weiter als zwei Stunden Fahrzeit vom nächsten Telefon entfernt, oder in Entwicklungsländern gibt es in grossen Regionen überhaupt keinen Anschluss. Für diese Länder und Regionen braucht es eine ergänzende Technik zur preisgünstigen Breitbandübertragung von Daten und Multimediaanwendungen. Landstriche, in denen eine Verkabelung unwirtschaftlich ist, liessen sich mit Satellitensystemen und regionalen Mobilfunknetzen erschliessen. Die Kommunikation über Satelliten könnte damit die Landflucht und die Migration aus den Entwicklungsländern in die Industrienationen bremsen helfen. Satellitenkommunikationssysteme haben das Potential, Millionen von Menschen in armen und entlegenen Gebieten auf relativ preiswerte Weise an die Industriegesellschaft anzuschliessen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Damit erweist sich nicht nur für die Industrienationen die Kommunikationstechnik als eine Schlüsselgrösse, sondern auch für die Entwicklungsländer wird sie zu einem entscheidenden Existenzkriterium.



Hannes Gysling